

Politik neu denken?

Der „Arabische Frühling“ und der Nahe Osten

- ▶ Die politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozesse im Nahen Osten und Nord-Afrika sind vielerorts prekär. Politisch bzw. was den demokratischen Index anbelangt, rangiert die Region auf dem letzten Platz, sogar hinter der konjunktur- und strukturschwachen Region südlich der Subsahara (Schwarzafrika). Der „Arabische Frühling“ hat an dieser Konstellation nichts ändern können (positive Entwicklungen in Tunesien als Sonderfall).
 - ▶ Es stellt sich primär die Frage, welche Barrieren für eine demokratische Entwicklung bzw. welche Gründe für die Persistenz autoritärer Herrschaftssysteme existieren oder welche Gründe für das Scheitern der Demokratie in dieser Region ursächlich sind. Das ist DIE Frage unserer Zeit.
 - ▶ Die Staatenwelt der Region unterteilt sich in ressourcenreiche- und ressourcenarme Länder. Mit Ausnahme der Türkei, die einen Sonderfall darstellt, besitzen alle anderen Staaten eine langanhaltende Tradition einer autoritären Despotie (präsidiale Republik und Monarchie auf Lebenszeit) oder eines an Regimeinteressen orientierten Gottesstaates (Islamische Republik Iran).
 - ▶ Urheber des Scheiterns:
 - **Auf sozialwissenschaftlicher Ebene (Politik, Kultur, Religion):**
 1. Langanhaltende Diktaturen, welche das Aufkommen liberaler und demokratischer zivilgesellschaftlicher Assoziationen, von Gewaltenteilung und substantieller freier Marktwirtschaft (durch Patronage, Korruption und Vetternwirtschaft) verhinderten.
 2. Der politische Islam: Eine monopolistische Scharia-basierte Interpretation des Islam, welche für alle Zeiten und alle Orte Geltung beansprucht. Die Absolutheitsansprüche und Ausgrenzungstendenzen des Islamismus haben starke Anknüpfungspunkte im Islam, wenngleich Islam und Islamismus nicht gleichzusetzen sind. Der historisch-kulturelle Einfluss des Islam in den islamischen Staaten begünstigt das Aufkommen und Erstarken des Islamismus.
 3. Daron Acemoglu (MIT) und James A. Robinson (Harvard University) messen dem Verhalten und der Reaktionen der Nationen auf historische und Schicksal bestimmende Ereignisse und Chancen für den Erfolg oder Misserfolg der Nationen große Bedeutung bei. Die islamischen Staaten des Nahen Ostens haben zu keinem Zeitpunkt diese Chancen wahrgenommen.
 - **Auf ökonomischer Ebene**
 4. Eine Vielzahl nahöstlicher Staaten ist reich an Naturressourcen (Erdöl- und Erdgas). Der Rentiercharakter dieser Staaten wirkt sich ambivalent - zumeist negativ - auf die Entwicklung dieser Staaten aus. (Geringes Wirtschaftswachstum und Bevölkerungsexpansion in ressourcenarmen Staaten).
- Weder aufoktroierte Despotie noch importierte Demokratie können eine Antwort auf akute Ungereimtheiten der Region sein, vielmehr müssen Konzepte entwickelt werden, die kompatibel zur Kultur dieser Gesellschaften sind.